

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Sozialwissenschaften/Wirtschaft

am **KDG**

(Stand: 1.8.2015)

Inhaltsverzeichnis

1. Die Fachgruppe Sozialwissenschaften am Konrad-Duden-Gymnasium	3
2. Übergeordnete Kompetenzerwartungen	4
2.1 <i>Einführungsphase</i>	4
2.2 <i>Qualifikationsphase</i>	6
2.2.1 Grundkurs	6
2.2.2 Leistungskurs	10
5. Unterrichtsvorhaben mit konkretisierten Kompetenzerwartungen	14
5.1 <i>Einführungsphase</i>	14
5.2 <i>Qualifikationsphase 1</i>	21
5.2.1 Grundkurs	21
5.2.2 Leistungskurs	28
5.3 <i>Qualifikationsphase 2</i>	38
5.3.1 Grundkurs	38
5.3.2 Leistungskurs	41
5.3.3 Zusatzkurs	45
6. Abiturprüfung	46
Schriftliche Abiturprüfung	47
Mündliche Abiturprüfung	47
7. Grundsätze der Leistungsbewertung	48
4.1 Beurteilungsbereich: Sonstige Leistungen im Unterricht	49
4.1.1 Mündliche Beiträge zum Unterricht	49
4.1.2 Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen schüleraktiven Handelns	49
4.1.3 Schriftliche Beiträge zum Unterricht	49
4.2. Beurteilungsbereich: Klausuren	50
8. Lehr- und Lernmittel	51

1. Die Fachgruppe Sozialwissenschaften am Konrad-Duden-Gymnasium

Das Fach Sozialwissenschaften wird derzeit von zwei Kollegen und zwei Kolleginnen unterrichtet. Die Personaldecke des Fachs ist momentan noch als ausreichend zu bezeichnen. Derzeit werden von der EF bis zur Q2 dreistündige Grundkurse und Zusatzkurse angeboten, sowie – nach längerer Zeit wieder – ein fünfstündiger Leistungskurs in der Q2 (Schuljahr 2015/16). Die Kursgrößen sind in der Regel erfreulich klein, was ein effizientes Arbeiten in den Kursen ermöglicht.

Die Fachschaft sieht ihr Hauptziel darin, die Schülerinnen und Schüler zu diskussionsfreudigen, kritischen und mündigen Staatsbürgern auszubilden. Um dies zu erreichen, ist ein Fundament an Fachwissen nötig, das an möglichst lebensnahen und aktuellen Beispielen erarbeitet werden soll. Zentrales Bildungsziel des Unterrichts im Fach Sozialwissenschaften ist der Erwerb der Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen. Hinzu kommt eine fachlich angemessene methodische Arbeitsweise, damit Schülerinnen und Schüler die gerade in unserem Fach kontroversen, von Interessengegensätzen geprägten Meinungen mit der gebotenen wissenschaftlichen Distanz analysieren können.

Unsere Schule hat sich für eine Schwerpunktsetzung im Bereich Ökonomie entschieden, weshalb sich der Unterricht zu zwei Dritteln auf den Bereich der Wirtschaftswissenschaften bezieht – vernetzt mit entsprechend reduzierten soziologischen und politologischen Anteile.

Da Politik/Wirtschaft in den Jahrgangsstufen 5,7 und 9 unterrichtet wird, ist eine Kontinuität der politisch-wirtschaftlichen Bildung gewährleistet und die Schülerinnen und Schüler können mit ihrem Vorwissen aus der Stufe 9 direkt an den Stoff der Einführungsphase anknüpfen.

An den Unterricht sind weitere Aktivitäten angebunden. So findet in der Einführungsphase regelmäßig die Teilnahme am Planspiel Börse der Sparkassen statt. 2014 und 2015 hat eine Gruppe am anspruchsvollen Internetplanspiel Wirtschaft teilgenommen. Zu den Kommunalwahlen hat ein Kurs der Q1 eine Podiumsdiskussion geplant. Auch Exkursionen bzw. Expertengespräche führen zu einem realitätsnahen Unterricht. So wurde im Jahr 2014 der Leiter der Arbeitsagentur Wesel von einem Kurs zur Lage am Arbeitsmarkt befragt.

Die Fachschaft selbst ist mit aktuellen Medien ausgestattet. Unter anderem gibt es ein Abonnement der Zeitschrift „Politik betrifft uns“ und ein Abonnement des Aktualitätendienstes von Schroedel. Ferner werden für die Schülerinnen und Schüler kostenlose Publikationen der Bundeszentrale für politische Bildung (Informationen zur politischen Bildung) und der Bundesbank (Geld und Geldpolitik) zur Verfügung gestellt.

Den Fachvorsitz führen momentan Herr Scheepers und Frau Schopohl

2. Übergeordnete Kompetenzerwartungen

2.1 Einführungsphase

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf einer ggf. heterogenen Kompetenzentwicklung in der Sekundarstufe I – am Ende der Einführungsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst **übergeordnete Kompetenzerwartungen** zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden die Sachkompetenz sowie die Urteilskompetenz zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert. Die in Klammern beigefügten Kürzel dienen dabei zur Verdeutlichung der Progression der übergeordneten Kompetenzerwartungen über die einzelnen Stufen hinweg.

- **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4),
- analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).

- **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und -auswertung

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1),
- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3),

Verfahren sozialwissenschaftlicher Analyse und Strukturierung

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),
- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente – ,Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),

Verfahren sozialwissenschaftlicher Darstellung und Präsentation

- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6),
- präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),

Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik

- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11),
 - arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12),
 - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13),
 - identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14),
 - ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15).
- **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),

- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
 - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
 - beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
 - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
 - erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).
- **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),
- beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5),
- entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Einführungsphase **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

1.) Marktwirtschaftliche Ordnung

2.) Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

3.) Individuum und Gesellschaft

2.2 Qualifikationsphase

2.2.1 Grundkurs

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase – am Ende der Qualifikationsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden-

und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden die Sachkompetenz sowie die Urteilskompetenz zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert. Die in Klammern beigefügten Kürzel dienen dabei zur Verdeutlichung der Progression der übergeordneten Kompetenzerwartungen über die einzelnen Stufen hinweg.

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Grundkurs anzustreben.

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5),
- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK6).

METHODENKOMPETENZ

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER INFORMATIONSGEWINNUNG UND - AUSWERTUNG

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen Interessen der Autoren (MK1),
- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2),
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3).

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER ANALYSE UND STRUKTURIERUNG

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4),
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik,

Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Auto-
ren- bzw. Textintention) (MK5).

VERFAHREN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN DARSTELLUNG UND PRÄSENTATION

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK6),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7),
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK10).

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER ERKENNTNIS- UND IDEOLOGIEKRITIK

- Die Schülerinnen und Schüler ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK11),
- arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK12),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK13),
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK14),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK15),
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK16),
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK17),
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK18),
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK19).

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen sowie Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6),
- begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7),
- ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK8),
- beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9).

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2),
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3),
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4),
- beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5),
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6),
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7).

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Qualifikationsphase obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

1. Wirtschaftspolitik
2. Europäische Union
3. Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

4. Globale Strukturen und Prozesse

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich die in Kap 5.2.1 (Q1) und 5.3.1 (Q2) konkretisierten Kompetenzerwartungen.

2.2.2 Leistungskurs

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Leistungskurs anzustreben.

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5),
- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK6).

METHODENKOMPETENZ

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER INFORMATIONSGEWINNUNG UND -AUSWERTUNG

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autorinnen und Autoren (MK1),
- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2),
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3).a

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER ANALYSE UND STRUKTURIERUNG

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4),

- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK5).

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER DARSTELLUNG UND PRÄSENTATION

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK6),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7),
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK10).

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER ERKENNTNIS- UND IDEOLOGIEKRITIK

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK11),
- arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK12),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK13),
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK14),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK15),
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK16),
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung oder deren Veränderung (MK17),
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK18),

- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK19),
- analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK20).

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen sowie Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4),
- beurteilen Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5),
- erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6),
- begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7),
- ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK8),
- beurteilen theoriegestützt und kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9).

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens sowie demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2),
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3),
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4),
- beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5),
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6),

- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7).

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Qualifikationsphase obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

1. Wirtschaftspolitik
2. Europäische Union
3. Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung
4. Globale Strukturen und Prozesse

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie die aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich die in Kap. 5.2.2 (Q1) und 5.3.2 (Q2) nachfolgenden konkretisierten Kompetenzerwartungen.

5. Unterrichtsvorhaben mit konkretisierten Kompetenzerwartungen

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Der methodische und mediale Freiraum der Lehrkräfte soll nicht zu sehr eingeschränkt werden, weshalb die Hinweise zu Material und Methoden nur empfehlenden Charakter besitzen. Für Sequenzen und Leitfragen gilt dasselbe. Eine eigene Schwerpunktsetzung der Lehrkräfte soll weiterhin möglich sein.

Da die übergeordneten Kompetenzerwartungen nicht konkreten Inhalten zugeordnet wurden, sondern inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, müssen die Lehrkräfte dafür sorgen, dass diese bei den Schülern überprüfbar ausgebildet werden. Die Abkürzung „ksK“ steht für „konkretisierte Sachkompetenz“, die Abkürzung „kuK“ steht für „konkretisierte Urteilskompetenz“.

5.1 Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben 1(1.Quartal)

Thema: „Wer entscheidet über die Politik? – Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie“

Inhaltsfeld 2

Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

Inhaltliche Schwerpunkte

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Kennzeichen und Grundorientierung von politischen Parteien sowie NGOs
- Gefährdungen der Demokratie

Sequenzen/Leitfragen	Kompetenzen. Die SuS	Materialien/ method. Hinweise
----------------------	----------------------	-------------------------------

Jugendliche und Politik	kSK	... beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen.	Floren, S.8-14.
	kSK	... erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit.	
	kUK	... beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz.	
Was heißt Demokratie? -Die demokratische Ordnung des Grundgesetzes der Bundesrepublik	kSK	... erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren.	Floren alt, S.17-54. Zu den Verfassungsgrundsätzen vgl. S.36-46 in Floren neu.
	kUK	... bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes.	Vgl. Grundrechte in Einzelstunden, Praxis Politik 2/2007
Wofür stehen die Parteien und Lobbygruppen?	kSK	... vergleichen wirtschafts- und sozialpolitische Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen und ordnen sie in ein politisches Spektrum ein.	Internetrecherche. Die Auswahl der NGOs ist freigestellt. Ggf. Wahlprogramme berücksichtigen.
	kUK	... beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte.	
Mehr direkte Demokratie wagen?	kSK	... unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie.	S.20-23 Floren alt. Direkte Demokratie ggf. Material bei „Mehr Demokratie e.V.“ Floren neu, S.62ff. mit Pro-Contra-Debatte
	kUK	... bewerten die Reichweite und Wirksamkeit repräsentativer und direkter Demokratie.	z.B. Stuttgart 21, Hamburger Schulentscheid
Achtung, zerbrechlich! Gefährdungen unserer Demokratie	kSK	... erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie.	Parteienverdrossenheit, Nichtwähler, Extremismus
Demokratie auf Knopfdruck? E-	kUK	... beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher	Floren neu, S.105. z.B. Die

Demokratie auf dem Prüfstand		Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke).	Piraten und Liquid democracy
	kUK	... erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft.	z.B. Gewerkschaften, Parteien
	kUK	... erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung.	

Die Kapitel IV und V in Floren alt (Bedeutung der Medien in der Demokratie und Bedeutung der europ. Ebene für die Politik in Deutschland) werden nicht explizit im KLP ausgewiesen.

Unterrichtsvorhaben 2 (2. und 3. Quartal)

Thema: „Was bedeutet uns die soziale Marktwirtschaft? – Grundlagen, Ordnungselemente, Marktsystem, Wettbewerb und die Bedeutung des Betriebs

Inhaltsfeld 1

Marktwirtschaftliche Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Sequenzen/Leitfragen		Kompetenzen. Die SuS	Materialien/ method. Hinweise
-----------------------------	--	-----------------------------	--------------------------------------

Was heißt Wirtschaften? Grundbegriffe, Grundprobleme und Denkweisen der Ökonomie	kSK	... erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit.	Floren alt, S.189 (Smith)
	kUK	... bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität,	Floren alt, S.147ff. Ultimatumspiel (homo reciprocans)
	kSK	... benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems.	
Wie funktioniert der Wirtschaftsprozess? Wirtschaftskreislauf, Marktsystem und die Rolle des Konsumenten	kSK	... erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt.	Floren alt, S. 152
Wie entstehen Preise?	kSK	... erläutern Modelle der Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen.	Floren alt, S. 177ff.
	kSK	... beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage.	
	kUK	... beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen.	
	kUK	... beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit.	
Der Markt wird's schon richten? Potenzial und Probleme der Marktwirtschaft	kSK	... erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung.	z.B. im Vergleich zur Planwirtschaft. Wachstumskritik
	kSK	... erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen.	z.B. aktuelle Fälle des Bundeskartellamts, Energiewende, Klimawandel
Gibt es Grenzen des Wachstums?	kUK	... erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen.	Floren alt, S.184, Negative externe Effekte
	kSK	... analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität.	Floren neu, S.255
Ist der Kunde König? Die Stellung des Konsumenten in der Marktwirtschaft	kUK	... erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen.	Cola-Test/Schoko-Test

	kUK	... bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft.	Dialog Sowi neu, S.134 Biosiegel, Fairtrade-Siegel, Rugmark-Siegel. Z.B. Amazon vs. Fußgängerzone, Billig- fleisch
	kUK	... erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten.	
	kUK	... beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte.	
Was geschieht im Unternehmen? Der Betrieb als ökonomisches und soziales System	kSK	... beschreiben Strukturen, Prozesse und Normen im Betrieb als soziales System.	Floren alt, S. 114 Floren neu, S.294
	kSK	... beschreiben an Fallbeispielen Kernfunktionen eines Unternehmens.	
	kUK	... beurteilen Unternehmenskonzepte wie den Stakeholder- und Shareholder Value-Ansatz sowie Social und Sustainable Entrepreneurship.	Floren neu, S.296
	kSK	... stellen die Möglichkeiten der betrieblichen und überbetrieblichen Mitbestimmung und die Rolle von Gewerkschaften in Unternehmen dar.	
	kSK	... erläutern Grundprinzipien der Entlohnung und der Tarifpolitik.	
	kUK	... beurteilen lohn- und tarifpolitische Konzeptionen im Hinblick auf Effizienz und Verteilungsgerechtigkeit.	
	kUK	... erörtern unterschiedliche Standpunkte zur Bewertung der Mitbestimmung in deutschen Unternehmen.	
Welche Bedeutung hat die Wirtschaftsordnung? Soziale Marktwirtschaft als ordnungspolitisches Leitbild	kUK	... erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft.	
	kUK	... bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.	
	kSK	... beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes.	
	kSK	... erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen	

		staatlichen Handelns.	
	kSK	... analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland.	
	kUK	... beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland.	

Unterrichtsvorhaben 3 (4.Quartal)

Thema: „Gesellschaft: Fessel oder Halt für den Einzelnen? – Wertorientierungen, Sozialisation, Rollenhandeln, Identitätsentwicklung

Inhaltsfeld 3

Individuum und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte

- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Berufliche Sozialisation
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte
- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie
- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt

Sequenzen/Leitfragen		Kompetenzen. Die SuS	Materialien/ method. Hinweise
Was soll mal aus mir werden? Zukunftsentwürfe und Wertorientierungen von Jugendlichen	kSK	... vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheits-spielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit.	Shell-Jugendstudie
Wie gestalte ich mein zukünftiges Leben? Entwicklungsaufga-	kSK	... erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mäd-	Floren neu, S.155 (Bedeutung der Peer-group und Grup-

ben im Jugendalter und Probleme der Identitätsentwicklung		chen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern.	pendruck ,Ash-Experiment). Arten und Merkmale von Gruppen werden nicht im KLP genannt.
	kSK	... erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern.	
Wie sind wir geworden, was wir sind? Sozialisation und Rollenhandeln	kSK	... analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld.	
	kSK	... analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen.	
	kSK	... erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus.	Dahrendorf, Parsons, Mead, Habermas Floren neu, S.176
	kUK	... bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität.	
	kUK	... bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit.	
	kUK	... erörtern am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld.	
	kUK	... erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts.	

5.2 Qualifikationsphase 1

5.2.1 Grundkurs

Unterrichtsvorhaben 1 (1. +2. Quartal)

Themen:

„Dem Auf und Ab der Wirtschaft auf der Spur (Ziele der Wirtschaftspolitik: Wachstum, Preisniveau, Beschäftigung und Außenhandel),

Die Volkswirtschaft in Bewegung (Konjunkturzyklus)“

Wachstum – das Maß aller Dinge?“ Berechnung und Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts, Alternative „Wohlstandsindikatoren“ und „Postwachstumsökonomie“

Inhaltsfeld 4

Wirtschaftspolitik

Inhaltliche Schwerpunkte

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung

Sequenzen/Leitfragen		Kompetenzen. Die SuS	Materialien/ method. Hinweise
Was muss getan werden? Ziele der Wirtschaftspolitik?	kSK	beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck,	
	kSK	unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik	Floren neu S.237, Blickpunkt Sowi, S. 69
Stabilitätsgesetz von 1967 Was ist „magisch“ am Magi-	kUK	erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz),	Blickpunkt Sowi, S. 38ff.

<p>schen Viereck? Phillipskurve</p>			
<p>Dem Auf und Ab der Wirtschaft auf der Spur: Der Konjunkturzyklus im Modell</p> <p>Das BIP, Bestandteile und Berechnung - Entwicklung von Konjunktur und Wachstum</p> <p>Entwicklung des Preisniveaus: - Inflationsmessung und – entwicklung -Inflationstheorien</p> <p>Arbeitslosigkeit in Deutschland: - Entwicklung der AL - Messung von AL - Ursachen der AL</p> <p>Bedeutung und Entwicklung des Außenhandels - Vorteile und Nachteile von Exportüberschüssen</p>	<p>kSK</p> <p>kUK</p>	<p>erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren,</p> <p>beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen,</p> <p>beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus</p>	<p>Politik und Wirtschaft, S. 162ff.</p>
<p>Konjunkturprognosen: Wie Ökonomen versuchen, die wirtschaftliche Zukunft zu erspüren</p>	<p>kUK</p>	<p>beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen,</p>	<p>Dialog Sowi, S. 46, Vergleich der Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute</p>
<p>Können wir immer weiter wachsen? Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwick-</p>	<p>kUK</p>	<p>beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen.</p>	<p>Décroissance-Bewegung, Postwachstumsökonomie (z.B. Niko Paech)</p>

lung, Alternativen zum BIP			Politik und Wirtschaft, S. 184
----------------------------	--	--	--------------------------------

Unterrichtsvorhaben 2 (2.Quartal)

Themen: „Welche Konjunkturpolitik ist die Richtige?“

Inhaltsfeld 4

Wirtschaftspolitik

Inhaltliche Schwerpunkte

- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Sequenzen/Leitfragen		Kompetenzen. Die SuS	Materialien/ method. Hinweise
<p>Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen. Die Angebotsbedingungen verbessern? Klassik, Neoklassik, Angebotsorientierung, Monetarismus Die Nachfrage ankurbeln? Nachfrageorientierung (Keynesianismus)</p> <p>Welche Alternativen gibt es? Alternative Wirtschaftspolitik (Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik, Attac)</p>	kSK	Unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen	Blickpunkt Sowi, S.50ff Politik und Wirtschaft, S. 196ff.

	kUK	beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen,	
	kSK	analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften,	z.B. Tarifstreit bei der Bahn, Kita-Streik, Blickpunkt Sowi, S.328
	kUK	erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme,	z.B. Mindestlohn Blickpunkt Sowi, S.337

Unterrichtsvorhaben 3 (2.+3.Quartal)

Themen: „Was bedeutet soziale Ungleichheit?“ / „Was ist sozial gerecht?“ /“Wie werden wir in Zukunft arbeiten?“

Inhaltsfeld 6

Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Tendenzen des Wandels in der Arbeitswelt
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Sozialstaatliches Handeln

Sequenzen/Leitfragen		Kompetenzen. Die SuS	Materialien/ method. Hinweise
Was ist soziale Ungleichheit? Dimensionen sozialer Ungleichheit (Bildung, Einkommen, Herkunft, Generationen, gesellschaftliche Stellung)	kSK	erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen und wirtschaftlichen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder, unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren,	Blickpunkt Sowi, S. 242ff. Politik und Wirtschaft, S. 258ff.

	kUK	beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung,	
„Die Reichen reicher, die Armen ärmer?“	kSK kUK	analysieren die Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung, bewerten die Bedeutung der Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung für die gesellschaftliche Integration,	Vgl. BPB Zahlen und Fakten online: Die soziale Situation in Deutschland https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/
Modelle sozialer Ungleichheit - Klassentheorie - Schichtungstheorie - Soziale Lage und soziale Milieus - Schelsky: Nivellierte Mittelschichtgesellschaft - Beck: Individualisierungsthese und Fahrstuhleffekt - Butterwegge: Paternoster-Effekt	kSK kUK	erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit, analysieren an einem Fallbeispiel mögliche ökonomische Verwendungszusammenhänge milieutheoretischer Forschung, erläutern Grundzüge und Kriterien eines Modells sozialer Entstrukturierung bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt, beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert,	Politik und Wirtschaft, S. 272ff Blickpunkt Sowi, S. 264ff.
Sozialpolitik in Deutschland Wie wäre es ohne? Sozialstaat als Umverteiler - Ist die Rente gescheitert?	kSK kUK	erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung, beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren	Politik und Wirtschaft, S. 328ff. Blickpunkt Sowi, S. 312ff.

Unterrichtsvorhaben 4 (4.Quartal)

Themen: „Wir und die Europäische Union“

Inhaltsfeld 5

Europäische Union

Inhaltliche Schwerpunkte

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt

Sequenzen/Leitfragen		Kompetenzen. Die SuS	Materialien/ method. Hinweise
<p>Wie wird Europa regiert? Institutionen der EU</p> <p>Historische Entwicklung – der lange Weg zur Wirtschafts- und Währungsunion und zur politischen Union</p> <p>Der Europäische Binnenmarkt</p>	<p>kSK</p>	<p>analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen,</p> <p>beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU,</p> <p>analysieren an einem wirtschaftlichen Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU,</p> <p>analysieren europäische wirtschaftliche Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzel- und europäischer Gesamtinteressen,</p> <p>beschreiben und erläutern zentrale Stationen und wirtschaftliche Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses,</p> <p>erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes,</p>	<p>Blickpunkt Sowi (Bsp. Roaming-Gebühren), S.116</p> <p>Sowi NRW: Beispiel Tabakrichtlinie, S.186ff.</p> <p>Diskussion Erweiterung der EU: Sowi NRW, S.150ff. Blickpunkt Sowi, S.216ff.</p>

		erläutern die beabsichtigten und die eingetretenen Wirkungen des EU-Binnenmarktes im Hinblick auf Steigerung der Wohlfahrt, Schaffung von Arbeitsplätzen, Preissenkungen und Verbesserung der außenwirtschaftlichen Wettbewerbsposition der EU,	
	kUK	<p>erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit,</p> <p>beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses,</p> <p>bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen,</p> <p>erörtern Möglichkeiten und Grenzen des europäischen Binnenmarktes, auch für die eigene berufliche Zukunft,</p> <p>erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung,</p> <p>beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU.</p>	

5.2.2 Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben 1 (1. +2. Quartal)

Themen:

„Dem Auf und Ab der Wirtschaft auf der Spur (Ziele der Wirtschaftspolitik: Wachstum, Preisniveau, Beschäftigung und Außenhandel),

Die Volkswirtschaft in Bewegung (Konjunkturzyklus)“

Wachstum – das Maß aller Dinge?“ Berechnung und Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts, Alternative „Wohlstandsindikatoren“ und „Postwachstumsökonomie“

Inhaltsfeld 4

Wirtschaftspolitik

Inhaltliche Schwerpunkte

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Konjunktur und Wachstum
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Sequenzen/Leitfragen		Kompetenzen. Die SuS	Materialien/ method. Hinweise
<p>Was muss getan werden? Ziele der Wirtschaftspolitik?</p> <p>Stabilitätsgesetz von 1967</p> <p>Was ist „magisch“ am Magischen Viereck bzw. Sechseck? Zielkonflikte (Phillipskurve)</p> <p>Dem Auf und Ab der Wirtschaft auf der Spur: Der Konjunkturzyklus im Modell</p> <p>Ursachen für Konjunkturschwankungen/ Konjunkturtheorien</p> <p>Das BIP, Bestandteile und Be-</p>	<p>kSK</p> <p>kSK</p> <p>kUK</p> <p>kSK</p>	<p>beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck,</p> <p>unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik,</p> <p>erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren,</p> <p>beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus,</p> <p>erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze,</p>	<p>Politik und Wirtschaft, S. 162ff.</p>

<p>rechnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Konjunktur und Wachstum - das BIP- ein geeigneter Wohlstandsindikator? <p>Können wir immer weiter wachsen? Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung, Alternativen zum BIP</p> <p>Entwicklung des Preisniveaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inflationsmessung und – entwicklung -Inflationstheorien <p>Arbeitslosigkeit in Deutschland:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der AL - Messung von AL - Ursachen der AL <p>Bedeutung und Entwicklung des Außenhandels</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorteile und Nachteile von Exportüberschüssen 	<p>kUK</p>	<p>erläutern die Bedeutung von Stabilität und Instabilitäten für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung,</p> <p>erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz),</p> <p>beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen,</p> <p>erörtern die Aussagekraft des Bruttoinlandsproduktes als Wohlstandsindikator,</p> <p>beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit,</p> <p>erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik.</p>	
<p>Konjunkturprognosen: Wie Ökonomen versuchen, die wirtschaftliche Zukunft zu erspüren</p>	<p>kSK kUK</p>	<p>erläutern Möglichkeiten und Grenzen der Diagnose und Prognose bei ökonomischer Forschung und Politikberatung,</p>	

		beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben 2 (2. Quartal)

Themen: „Welche Konjunkturpolitik ist die Richtige?“ / „Sind Umwelt und Wachstum unvereinbar?“

Inhaltsfeld 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Ökonomie und Ökologie

Sequenzen/Leitfragen		Kompetenzen. Die SuS	Materialien/ method. Hinweise
Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen. Die Angebotsbedingungen verbessern? Klassik, Neoklassik, Angebotsorientierung, Moneterismus Die Nachfrage ankurbeln? Nachfrageorientierung (Keynesianismus)	kSK kUK	unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen, beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen, erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften,	Blickpunkt Sowi, S.50ff Politik und Wirtschaft, S. 196ff.

<p>Welche Alternativen gibt es? Alternative Wirtschaftspolitik (Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik, Attac)</p>	<p>kSK</p>	<p>beschreiben Ursachen von Markt- und Staatsversagen am Beispiel des möglichen Konfliktes zwischen Ökonomie und Ökologie, erläutern Grundprinzipien und Instrumente der Umweltpolitik,</p>	
<p>Folgen des Klimawandels, weltweite Klimapolitik</p>	<p>kUK</p>	<p>beurteilen die ökonomische Anreizwirkung umweltpolitischer Instrumente,</p>	<p>Blickpunkt Sowi, S.84ff.</p>
<p>Emissionshandel</p>	<p>kSK</p>	<p>beschreiben politische Initiativen zum Schutz der Umwelt und des Weltklimas auf globaler Ebene,</p>	<p>Blickpunkt Sowi, S.90 (Emissionshandel)</p>
	<p>kUK</p>	<p>analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen,</p>	
		<p>erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme,</p>	
		<p>erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt,</p>	<p>Politik und Wirtschaft, S. 154 (Klimawandel)</p>
		<p>beurteilen Markt- und Staatsversagen am Beispiel des möglichen Konfliktes zwischen Ökonomie und Ökologie,</p>	
		<p>beurteilen Chancen und Grenzen globaler Umweltpolitik, erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik.</p>	

Unterrichtsvorhaben 3 (3. Quartal)

Themen: Wie lässt sich Ungleichheit beschreiben und erklären? / Sozialer Wandel – war früher alles besser oder nur anders? / „Anreiz oder Hängematte – Diskussion über den Sozialstaat“

Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Lohnpolitische Konzeptionen
- Sozialstaatliches Handeln

Sequenzen/Leitfragen		Kompetenzen. Die SuS	Materialien/ method. Hinweise
	kSK	erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen und wirtschaftlichen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder, unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren, analysieren die Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung, analysieren Lohn- und Arbeitszeitpolitik im Hinblick auf Umverteilungs- und Stabilitätsziele, beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozial- und Wirtschaftsstruktur in	

		<p>Deutschland,</p> <p>beschreiben den Einfluss technologischer Entwicklungen auf die Arbeitswelt,</p> <p>analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse,</p> <p>analysieren fallbeispielbezogen Ursachen und Folgen der Flexibilisierung der Arbeitswelt sowie der Veränderung des Anteils prekärer Beschäftigungsverhältnisse auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten,</p> <p>erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit,</p> <p>analysieren an einem Fallbeispiel mögliche ökonomische Verwendungszusammenhänge milieutheoretischer Forschung,</p> <p>erläutern Grundzüge und Kriterien eines Modells sozialer Entstrukturierung,</p> <p>beschreiben Verteilungseffekte staatlicher Steuerpolitik und Transferleistungen,</p> <p>erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung,</p> <p>analysieren exemplarisch sozialpolitische Konzeptionen von Parteien, Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen im Hinblick auf deren Interessengebundenheit.</p>	
	kUK	<p>beurteilen Tendenzen des Wandels in der Arbeitswelt aus der Sicht zukünftiger sozialer Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer,</p> <p>beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung</p>	

		<p>sozialer Prozesse Beteiligter,</p> <p>bewerten die Entwicklung der Erwerbsarbeitsverhältnisse im Hinblick auf ihre sozialen Folgen,</p> <p>bewerten die Bedeutung der Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung und gesellschaftlicher Entstrukturierungsvorgänge für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für den ökonomischen Wohlstand,</p> <p>beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert,</p> <p>beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung,</p> <p>beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse,</p> <p>beurteilen Zielsetzungen und Ergebnisse staatlicher und nicht staatlicher Umverteilungspolitik,</p> <p>nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen und lohnpolitischer Konzeptionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung.</p>	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben 4 (4. Quartal)

Themen: „Wir und die Europäische Union“

Inhaltsfeld 5: Europäische Union

Inhaltliche Schwerpunkte

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Wirtschafts-, Fiskal- und Strukturpolitik in der EU

Sequenzen/Leitfragen		Kompetenzen. Die SuS	Materialien/ method. Hinweise
	KSK	<p>analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen,</p> <p>beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU,</p> <p>analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU,</p> <p>analysieren europäische wirtschaftliche Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen,</p> <p>beschreiben und erläutern zentrale Stationen und wirtschaftliche Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses,</p> <p>beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU,</p> <p>erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes,</p>	

		<p>beschreiben Formen und Ziele wirtschafts- und fiskalpolitischer Koordinierung innerhalb der EU,</p> <p>erläutern Maßnahmen europäischer Strukturpolitik zum Ausgleich regionaler Unterschiede,</p> <p>analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Ansätze zur Lösung aktueller europäischer Krisen.</p>	
	kUK	<p>erörtern EU-weite Normierungen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit,</p> <p>beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses,</p> <p>bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen,</p> <p>bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation,</p> <p>bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten und der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger,</p> <p>erörtern Möglichkeiten und Grenzen des europäischen Binnenmarktes, auch für die eigene berufliche Zukunft,</p> <p>bewerten die Wirkungen des EU-Binnenmarktes im Hinblick auf Steigerung der Wohlfahrt, Schaffung von Arbeitsplätzen, Preissenkungen und Verbesserung der außenwirtschaftlichen Wettbewerbsposition der EU,</p> <p>bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren</p>	

		<p>Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder,</p> <p>erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung,</p> <p>erörtern Chancen und Grenzen gemeinsamer europäischer Wirtschafts- und Fiskalpolitik,</p> <p>bewerten Erfolge und Probleme strukturpolitischen Ausgleichs zwischen den Mitgliedsstaaten der EU unter den Aspekten wirtschaftlicher Effizienz und Solidarität,</p> <p>beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU</p>	
--	--	---	--

5.3 Qualifikationsphase 2

5.3.1 Grundkurs

Unterrichtsvorhaben 1 (1.+2.Quartal)

Themen: „Woher kommt unser Geld?“

Inhaltsfeld 1+5 (Wirtschaftspolitik und Europäische Union)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Sequenzen/Leitfragen		Kompetenzen. Die SuS	Materialien/ method. Hinweise
	kSK	<p>beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion,</p> <p>erläutern den Status, die Instrumente und die Ziele der Geldpolitik der Europäischen</p>	

	kUK	Zentralbank, analysieren Möglichkeiten und Grenzen der Geldpolitik der EZB im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen bewerten die Unabhängigkeit und die Ziele der EZB, erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik.	
	kSK kUK	analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Ansätze zur Lösung aktueller europäischer Krisen. beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU.	

Unterrichtsvorhaben 2 (2.+3.Quartal)

Themen: „Globalisierung,

Inhaltsfeld 7 (Globale Strukturen und Prozesse)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung
- Wirtschaftsstandort Deutschland
- Globalisierungskritik

Sequenzen/Leitfragen		Kompetenzen. Die SuS	Materialien/ method. Hinweise
	kSK	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der Globalisierung, - analysieren politische, gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung), - erläutern Ursachen für zunehmende weltweite wirtschaftliche Verflechtungen, - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren, - erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise von supranationalen Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung (WTO, IWF und Weltbank), - erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen und globalen Wettbewerb. 	
	kUK	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern am Fallbeispiel Interessen- und Machtkonstellationen internationaler Akteure zur Gestaltung der Globalisierung, - beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen, - beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen, - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche 	

		Auswirkungen.	

5.3.2 Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben 1 (1.+2.Quartal)

Themen: „Woher kommt unser Geld?“

Inhaltsfeld 1+5

Wirtschaftspolitik und Europäische Union

Inhaltliche Schwerpunkte

- Europäische Währung und die europäische Integration
- Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Sequenzen/Leitfragen		Kompetenzen. Die SuS	Materialien/ method. Hinweise
	kSK	beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen, unterscheiden Theorieansätze zur Erklärung von Inflation und deren Konsequen-	

		<p>zen zur Inflationsbekämpfung,</p> <p>analysieren das Zusammenspiel von Geld- und Fiskalpolitik zur makroökonomischen Stabilisierung,</p> <p>erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen und weltweiter Krisen.</p>	
	kUK	<p>beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen,</p> <p>erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik.</p> <p>erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität,</p> <p>erörtern Chancen und Grenzen gemeinsamer europäischer Wirtschafts- und Fiskalpolitik,</p>	

Unterrichtsvorhaben 2 (2.+3.Quartal)

Themen:

Inhaltsfeld 7

Globale Strukturen und Prozesse

Inhaltliche Schwerpunkte

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung
- Globalisierungskritik
- Global Governance
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Wirtschaftsstandort Deutschland

Sequenzen/Leitfragen		Kompetenzen. Die SuS	Materialien/ method. Hinweise
	kSK	<p>unterscheiden und analysieren beispielebezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege,</p> <p>erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der Globalisierung,</p> <p>analysieren politische, gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel,nachhaltige Entwicklung),</p> <p>erläutern Ursachen für zunehmende weltweite wirtschaftliche Verflechtungen,</p> <p>analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren,</p> <p>erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise von supranationalen Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisie-</p>	

		<p>rung(WTO, IWF und Weltbank),</p> <p>erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung,</p> <p>erläutern unterschiedliche Außenhandelstheorien als grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen,</p> <p>stellen Ziele und Organisationsformen von Globalisierungskritikern dar,</p> <p>erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen und globalen Wettbewerb.</p>	
	<p>kUK</p>	<p>erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen,</p> <p>beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen,</p> <p>erörtern an Beispielen globaler ökonomischer Prozesse Interessen- und Machtkonstellationen internationaler Akteure zur Gestaltung der Globalisierung,</p> <p>beurteilen Auswirkungen der Globalisierung für unterschiedlich entwickelte Länder im Hinblick auf mögliche Gewinner und Verlierer der Globalisierung,</p> <p>erörtern die Positionen globalisierungskritischer Organisationen,</p> <p>beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen,</p> <p>bewerten außenhandelspolitische Positionen im Hinblick auf die Kontroverse</p>	

		Freihandel versus Protektionismus, erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen.	
--	--	--	--

5.3.3 Zusatzkurs

„Zusatzkurse berücksichtigen alle drei Teildisziplinen des Fachs Sozialwissenschaften, aus denen die Lehrkräfte ausgehend von Lernendeninteressen, Schulprogrammschwerpunkten und Aktualität verschiedene Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans auswählen. Dabei werden alle vier Kompetenzbereiche des Faches angemessen berücksichtigt.“(KLP SW, S.14)

6. Abiturprüfung

„Die allgemeinen Regelungen zur schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung, mit denen zugleich die Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz umgesetzt werden, basieren auf dem Schulgesetz sowie dem entsprechenden Teil der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe.

Fachlich beziehen sich alle Teile der Abiturprüfung auf die in Kapitel 2 dieses Kernlehrplans für das Ende der Qualifikationsphase festgelegten Kompetenzerwartungen. Bei der Lösung schriftlicher wie mündlicher Abituraufgaben sind generell Kompetenzen nachzuweisen, die im Unterricht der gesamten Qualifikationsphase erworben wurden und deren Erwerb in vielfältigen Zusammenhängen angelegt wurde.

Die jährlichen „Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe“ (Abiturvorgaben), die auf den Internetseiten des Schulministeriums abrufbar sind, konkretisieren den Kernlehrplan, soweit dies für die Schaffung landesweit einheitlicher Bezüge für die zentral gestellten Abiturklausuren erforderlich ist. Die Verpflichtung zur Umsetzung des gesamten Kernlehrplans bleibt hiervon unberührt.

Im Hinblick auf die Anforderungen im schriftlichen und mündlichen Teil der Abiturprüfungen ist grundsätzlich von einer Strukturierung in drei Anforderungsbereiche auszugehen, die die Transparenz bezüglich des Selbstständigkeitsgrades der erbrachten Prüfungsleistung erhöhen soll.

- Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- Anforderungsbereich III umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Für alle Fächer gilt, dass die Aufgabenstellungen in schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen alle Anforderungsbereiche berücksichtigen müssen, der Anforderungsbereich II aber den Schwerpunkt bildet.

Fachspezifisch ist die Ausgestaltung der Anforderungsbereiche an den Kompetenzerwartungen des jeweiligen Kurstyps zu orientieren. Für die Aufgabenstellungen werden die für Abiturprüfungen geltenden Operatoren des Faches verwendet, die in einem für die Prüflinge nachvollziehbaren Zusammenhang mit den Anforderungsbereichen stehen.

Die Bewertung der Prüfungsleistung erfolgt jeweils auf einer zuvor festgelegten Grundlage, die im schriftlichen Abitur aus dem zentral vorgegebenen kriteriellen Bewertungsraster, im mündlichen Abitur aus dem im Fachprüfungsausschuss abgestimmten Erwartungshorizont besteht. Übergreifende Bewertungskriterien für die erbrachten Leistungen sind die Komplexität der Gegenstände, die sachliche Richtigkeit und die Schlüssigkeit der Aussagen, die Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit, die Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, das Herstellen geeigneter Zusammenhänge, die Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen, die argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen, die Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache, die Sicherheit im Umgang mit Fachsprache und -methoden sowie die Erfüllung standardsprachlicher Normen.

Hinsichtlich der einzelnen Prüfungsteile sind die folgenden Regelungen zu beachten:

6.1 Schriftliche Abiturprüfung

Die Aufgaben für die schriftliche Abiturprüfung werden landesweit zentral gestellt. Alle Aufgaben entsprechen den öffentlich zugänglichen Konstruktionsvorgaben und nutzen die fachspezifischen Operatoren. Beispiele für Abiturklausuren sind für die Schulen auf den Internetseiten des Schulministeriums abrufbar.

Für die schriftliche Abiturprüfung enthalten die aufgabenbezogenen Unterlagen für die Lehrkraft jeweils Hinweise zu Aufgabenart und zugelassenen Hilfsmitteln, die Aufgabenstellung, die Materialgrundlage, die Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Abiturvorgaben, die Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen sowie den Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit. Die Anforderungen an die zu erbringenden Klausurleistungen werden durch das zentral gestellte kriterielle Bewertungsraster definiert.

Die Bewertung erfolgt über Randkorrekturen sowie das ausgefüllte Bewertungsraster, mit dem die Gesamtleistung dokumentiert wird. Für die Berücksichtigung gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit gelten die Regelungen aus Kapitel 3 analog auch für die schriftliche Abiturprüfung.

Für die schriftliche Abiturprüfung sind die folgenden Aufgabenarten vorgesehen:

A Analyse – Darstellung – Erörterung

B Darstellung – Analyse – Erörterung

C Analyse – Darstellung – Gestaltung

D Darstellung – Analyse – Gestaltung

6.2 Mündliche Abiturprüfung

Die Aufgaben für die mündliche Abiturprüfung werden dezentral durch die Fachprüferin bzw. den Fachprüfer – im Einvernehmen mit dem jeweiligen Fachprüfungsausschuss – gestellt. Dabei handelt es sich um jeweils neue, begrenzte Aufgaben, die dem Prüfling ein-

schließlich der ggf. notwendigen Texte und Materialien für den ersten Teil der mündlichen Abiturprüfung in schriftlicher Form vorgelegt werden. Die Aufgaben für die mündliche Abiturprüfung insgesamt sind so zu stellen, dass sie hinreichend breit angelegt sind und sich nicht ausschließlich auf den Unterricht eines Kurshalbjahres beschränken. Die Berücksichtigung aller Anforderungsbereiche soll eine Beurteilung ermöglichen, die das gesamte Notenspektrum umfasst. Auswahlmöglichkeiten für die Schülerin bzw. den Schüler bestehen nicht. Der Erwartungshorizont ist zuvor mit dem Fachprüfungsausschuss abzustimmen.

Der Prüfling soll in der Prüfung, die in der Regel mindestens 20, höchstens 30 Minuten dauert, in einem ersten Teil selbstständig die vorbereiteten Ergebnisse zur gestellten Aufgabe in zusammenhängendem Vortrag präsentieren. In einem zweiten Teil sollen vor allem größere fachliche und fachübergreifende Zusammenhänge in einem Prüfungsgespräch angesprochen werden. Es ist nicht zulässig, zusammenhanglose Einzelfragen aneinander zu reihen.

Bei der Bewertung mündlicher Prüfungen liegen der im Fachprüfungsausschuss abgestimmte Erwartungshorizont sowie die eingangs dargestellten übergreifenden Kriterien zu Grunde. Die Prüferin oder der Prüfer schlägt dem Fachprüfungsausschuss eine Note, ggf. mit Tendenz, vor. Die Mitglieder des Fachprüfungsausschusses stimmen über diesen Vorschlag ab.

Ausgangspunkt für die mündliche Prüfung in Sozialwissenschaften ist eine begrenzte, mehrgliedrige, schriftlich verfasste Aufgabe mit Material. Bei der Aufgabe ist die zeitliche Begrenzung durch die Dauer der Vorbereitungszeit zu beachten. Die Aufgabe für den ersten Teil der Prüfung enthält daher Material von geringerem Umfang und weniger komplexe Teilaufgaben als eine Aufgabe für die schriftliche Prüfung.“

Quelle: <http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/sozialwissenschaften/sozialwissenschaften-klp/abiturpruefung/>

7. Grundsätze der Leistungsbewertung

- Transparenz
 - Bekanntgabe der Beurteilungskriterien zu Schuljahresbeginn.
 - Hinweise zu An- oder Nichtankündigung von schriftlichen Übungen.
 - Bekanntgabe und Erläuterung der Benotung zum Quartals- und Schuljahresende.
- Vergleichbarkeit
- Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen und Lernprogression.

Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der

- Sachkompetenz
- Urteilskompetenz
- Methodenkompetenz und
- Handlungskompetenz.

Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, S.78). Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen.

Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche (Sonstige Mitarbeit und Klausuren) gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig.

sig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen. (Vgl. APO-GOST).

4.1 Beurteilungsbereich: Sonstige Leistungen im Unterricht

Bestandteile der Beurteilung:

4.1.1 Mündliche Beiträge zum Unterricht

- Unterrichtsgespräch
- Kurzreferat
- Rückbesinnung/Zusammenfassung

4.1.2 Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen schüleraktiven Handelns

(Einzel- Partner- oder Gruppenarbeit):

- Materialbeschaffung
- Erkundung / Internetrecherche (z.B. bei Projekten)
- Befragung und Auswertung
- Rollenspiel / Debatte
- Präsentation der Arbeitsergebnisse

Offenlegung der Bewertungskriterien, wie z.B.:

- Verständlichkeit
- Informationsgehalt
- Medieneinsatz
- Arbeitsaufteilung innerhalb der Gruppe
- freier oder abgelesener Vortrag etc.

4.1.3 Schriftliche Beiträge zum Unterricht

- ggf. schriftliche Übungen/Überprüfungen
 - vorherige Ankündigung
 - inhaltliche Beschränkung auf eine Unterrichtseinheit
 - Dauer nicht länger als 20 Minuten
- ggf. Heftführung
- Materialsammlungen
- Protokolle/Handout
- Hausaufgaben

Notendefinition	Quantität Der Schüler / die Schülerin beteiligt sich...	Qualität Die Schülerin / der Schüler...
1 Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.	immer unaufgefordert	Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Problembewusstsein und Herstellung von größeren Zusammenhängen, Differenzierung von Perspektiven, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Verknüpfung von Kenntnissen, die

		über die Unterrichtsreihe hinausreichen. Angemessene und klare sprachliche Darstellung unter Einschluss fachsprachlicher Terminologie in ganz besonderem Maße.
2 Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.	häufig, engagiert, unaufgefordert	Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Problembewusstsein, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem und zwischen verschiedenen Sichtweisen. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen. Angemessene klare sprachliche Darstellung unter Einschluss fachsprachlicher Terminologie.
3 Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.	regelmäßig (etwa einmal pro Stunde), meist unaufgefordert	Freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.
4 Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.	gelegentlich freiwillig	Es muss erkennbar sein, dass dem Unterricht kontinuierlich gefolgt wird (inkl. Hausaufgaben). Zusätzlich, mindestens gelegentlich, freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und entsprechen den Anforderungen zu annähernd 50%.
5 Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	fast nie	In der Regel keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderungen sind häufig nicht oder nur teilweise richtig.
6 Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	nie	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen sind überwiegend falsch.

4.2. Beurteilungsbereich: Klausuren

Einführungsphase (EF):

1. und 2. Halbjahr: eine zweistündige Klausur

Qualifikationsphase (Q1/2)

- je zwei dreistündige Klausuren pro Halbjahr (LK: vierstündig) nach folgenden Richtlinien
- Verwendung der in der Abiturprüfung verwendeten Operatoren (werden am Anfang der EF zur Verwendung in den Klausuren ausgegeben)
- in der Vorabiturklausur mindestens zwei Themen (aus Q1/2) zur Auswahl
- mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (spätestens Vorabiklausur Q2 2.Halbjahr)
- Erwartungshorizont mit 100 Punkten (Inhalt) bzw. 20 Punkten (Darstellungsleistung) mit transparenter Gewichtung:

AFB I: Leistungsebene I „Reproduktion“ und „Reorganisation“

AFB II: Leistungsebene II „Analyse“ und „Transfer“

AFB III: Leistungsebene III „Problemlösung“ und „Gestaltung“

Die Schülerinnen und Schüler bekommen in der Q1 eine Übersicht über die Inhaltsobligatorik des Zentralabiturs Sozialwissenschaften/Wirtschaft.

8. Lehr- und Lernmittel

In der Oberstufe ist das Lehrwerk Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, hg. V. Franz Josef Floren (Schöningh) eingeführt. In der EF wird noch mit der Ausgabe von 2010 gearbeitet, in der Q1 und Q2 mit der Ausgabe von 2011. Eine neue Ausgabe soll erst angeschafft werden, wenn auch für die Qualifikationsphase entsprechende Lehrwerke der Verlage angeboten werden. Dann kann die Fachkonferenz ggf. für die gesamte Oberstufe ein neues Lehrwerk einführen. Übergangsweise muss in der EF mit ergänzendem Material gearbeitet werden.